

## Lügen, Messerstecher und die Christen. Prüfung einer Meldung

Mitte Juni las ich auf der FB-Seite eines Freundes eine Meldung, die ich hier mit der recherchierten Faktenlage dokumentiere. Der Facebook-Beitrag der „Natalie Bakandi“ wurde inzwischen gelöscht. Der Beitrag auf den Seiten von Berlin Journal ist dort weiter zu lesen. [Norbert Saßmannshausen]

### Ramadan Seligenstadt: „Lasst uns die ungläubigen Christen abschlachten“

Von Max Wolf 13. Juni 2016 92103 317



Die christliche Familie erlitt Stichverletzungen und Prellungen, wie die Syrerin Natalie Bekandi im Krankenhaus dokumentierte (Foto: Natalie Bei)

Nach einem Besuch der christlichen Flüchtlingsfamilien im Krankenhaus, bei der Natalie Bakandi auch Verletzungen dokumentierte, präziserte Bekandi ihren Bericht dahingehend, dass die Täter mit Stühlen auf die Köpfe der Frau (55) und der beiden Söhne (25 und 28) einschlugen und einem der Söhne mit spitzen Gegenständen in die Arme stachen. Der Vater (57) erlitt wegen der Aufregung eine Herzrhythmusstörung.

### Ramadan im Flüchtlingsheim Seligenstadt: „Lasst uns die ungläubigen Christen abschlachten“

Wie die aus Aleppo stammende Syrerin Bakandi weiter berichtete, wurden den Opfern neben der gefährlichen Körperverletzung auch ihre Sachen und Vermögenswerte entwendet. Und weiter: „Zudem hatten die radikalen Moslems im arabischen Wortlaut geäußert: „Lasst uns die ungläubigen Christen abschlachten, bestrafen!“

Die Bundesamtsmitarbeiterin Natalie Bekandi kommentierte auf Facebook:

„Es tut einen im Herzen weh, sowas mitzubekommen, dass man in einem christlichen Land nicht mal seine Freiheit hat. Nichtfastende sollen bestraft werden, weil sie den Islam beleidigen. Es wurde bewirkt, dass die Familie in ein anderes Flüchtlingsheim verlagert wurde. Die Eltern befinden sich noch in der Klinik. Die Polizei hat die Täter nicht bestraft oder zur Rechenschaft gezogen. Das kann doch nicht sein. Sie fliehen in christliche Länder und nutzen die christliche Hilfe aus und dann bestrafen sie christliche Flüchtlinge, die nicht zu Ramadan fasten. Solche Menschen müssen abgeschoben werden, wenn sie das Leben anderer bedrohen.“

#### 2 Kommentare zum Bericht auf Facebook:

C.B.: „find ich auch - sofort raus aus Deutschland, solche Menschen, egal wohin. Das geht einfach nicht. Die haben sich ihr Recht auf Schutz und Hilfe verwirkt.“

GvF: „Das schlimme ist, daß der Staatsanwalt nicht eingreift + die Polizei nicht die Messerstecher ermittelt. Sie sind die noch größere Schande für diesen Staat.“

### Berlin Journal und Facebook

Natalie Bakandi aus Wetzlar in Hessen arbeitet nach ihren Angaben für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und berichtete gestern auf ihrer Facebook-Seite über folgenden Fall, der sich am 11. Juni 2016 im gerade erst für 2,4 Millionen Euro fertiggestellten neuen Flüchtlingsheim der christlichen Caritas im hessischen Seligenstadt in der Einhardstraße zugetragen haben soll: „Zu Ramadan gestern wurde eine christliche (4-köpfige) Familie von Muslimen – es leben dort 120 Personen in der Unterkunft in Seligenstadt – mit Messerstichen attackiert und schwer verletzt, weil sie nicht nach den Regeln des Ramadan (6. Juni bis 6. Juli 2016 von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang – Anmerkung der Redaktion) gefastet haben.“

### AK Willkommen Seligenstadt zu dem Vorfall

15. Juni 2016.

Zurzeit erreichen den AK Willkommen zahlreiche Anfragen zu Auseinandersetzungen in einem Seligenstädter Flüchtlingsheim und der dazu erfolgten Berichterstattung in einem Online-Journal. Dazu gibt der AK Willkommen folgende Stellungnahme ab:

Nach unserem Kenntnisstand ist der Bericht nicht korrekt. Nach Gesprächen mit Flüchtlingen im Haus, mit der Caritas, der Polizei und dem Staatsschutz lassen sich keine Belege dafür finden, dass die Aussage „Lasst uns die ungläubigen Christen abschlachten!“ gefallen ist. Auch die Darstellung über den Ablauf des Konflikts ist nicht korrekt. Es gab keine Messerstiche, keine Schwerverletzten usw. Unrichtig ist, dass nur eine einzige christliche Familie in dem Wohnheim untergebracht ist. Vielmehr liegt der Anteil christlicher Bewohner bei etwa 40 Prozent. Weder das tatsächliche Motiv noch die Verursacher sind eindeutig festzumachen, den Aussagen zufolge gibt es offenbar auch keinen einseitigen Verursacher.

Die beteiligten Personen sind uns bekannt. Wir führen Gespräche mit ihnen und machen ihnen sehr deutlich klar, dass unsere Spielregeln nicht Gewalt beinhalten. Dessen ungeachtet sind wir Realisten genug zu wissen, dass beim Zusammenleben so vieler Nationen und Kulturen unter diesen Bedingungen Konflikte nicht auszuschließen sind. Der Bericht des Berlin Journal wird allerdings sehr stark auf einschlägigen Seiten im Internet verbreitet. Erfahrungsgemäß wird so auch der Nährboden für Übergriffe auf Flüchtlingsheime vorbereitet. Deshalb haben wir dazu ebenfalls Maßnahmen veranlasst.

Zudem haben wir eine offizielle Anfrage an die Pressestelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge gerichtet, ob denn die im Bericht genannte Berichterstatteerin auch tatsächlich dort beschäftigt ist und welche Informationen dort vorliegen. Die Verantwortlichen haben wir gebeten, die Sicherheitskontrollen zu erhöhen. Desweiteren fordern wir einen Notfalldienst für die Zeiten, in denen die sozialpädagogische Betreuung nicht zur Verfügung steht, vor allem nachts und am Wochenende. Diese Forderung haben wir schon vor Monaten gegenüber dem Betreiber Kreis Offenbach erhoben und werden sie jetzt erneut nachhaltig vortragen.

### Polizei & Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

20. Juni 2016

Mail vom Leiter der Pressestelle

„Zu dem Sachverhalt können wir Ihnen folgendes mitteilen:

Am Samstag, den 11.06.2016 kam es gegen 17.30 Uhr in einer Asylbewerberunterkunft in Seligenstadt zu einer tätlichen Auseinandersetzung. Nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei waren daran zwei Familien beteiligt, die dort untergebracht waren.

Die Hintergründe des Streits stehen noch nicht fest und bedürfen weiterer Ermittlungen. Bei dem Streit wurden drei Personen leicht verletzt, von denen zwei nach ambulanter Behandlung entlassen wurden. Eine dritte Person wurde vorsorglich über Nacht in einem Krankenhaus aufgenommen. Um die Situation zu beruhigen, wurde eine Familie auf Vorschlag der Polizei noch am Samstag in eine andere Unterkunft verlegt.

Der Facebook-Eintrag einer Natalie Bekandi ist der Polizei bekannt. Hier bestehen erhebliche Zweifel an der Identität dieser Person. Der dort geschilderte Sachverhalt ist aus Sicht der Polizei weit überzogen und nicht nachvollziehbar.“

### 23. Juni 2016 (9:13): Mail vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

„Bei Frau Natalie Bekandi/Bakandi handelt es sich nicht um eine Mitarbeiterin des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.

Aufgrund zahlreicher Hinweise wurde das u. g. Nutzerprofil bereits an Facebook gemeldet.“